

RENWARD CYSAT

COLLECTANEA CHRONICA
UND DENKWÜRDIGE SACHEN
PRO CHRONICA LUCERNENSI
ET HELVETIAE

Herausgegeben von
DR. PHIL. JOSEF SCHMID
Staatsarchivar, Luzern

Band 4 · Zweiter Teil

RENWARD CYSAT

Stadtschreiber von Luzern (1545-1614)

COLLECTANEA CHRONICA
UND DENKWÜRDIGE SACHEN PRO CHRONICA
LUCERNENSI ET HELVETIAE

I

COLLECTANEA ZUR GESCHICHTE DER STADT LUZERN
Zweiter Teil

Bearbeitet von Dr. phil. Josef Schmid

Erste Abteilung
STADT UND KANTON LUZERN

Erster Band · Zweiter Teil
Collectanea Chronica und denkwürdige Sachen
zur Geschichte der Stadt Luzern

Bearbeitet von
DR. PHIL. JOSEF SCHMID

Mit zum Teil farbigen Abbildungen im Text
und auf Kunstdrucktafeln



DIEBOLD SCHILLING VERLAG LUZERN
1969



Von dem erdbidem A° 1584

Lucern¹

[C. Fol. 57^B] A° 1584 vff Sontag Laetare den 10. Martij zuo mittag zwüschen xi vnd xij vren, j viertel von xij, vnder der predig zun Barfuosern^h. Johansen Bredam^e deß Jesuiter, hatt sich hie ein starcker erdbidem erzeigt glych ein Ave Maria lang einer nach dem andern, der erst schwach, der letst starck, also das der boden oder das ertrich sich erschüdtet, daon die tilinen oben jnn der kilchen vnd tachstul an fahen krachen; hatt deß ersten anfangen von S. Anthonis kappel har, der ander jnn der mitte, also das das volck alles vbel erschrocken, mit großem gschrey vß der kilchen glouffen, doch bald getröst vnd sich wider gesamlet, der predig vollendts vßgelöst. Jm Hoff vnd sonst jnn vilen anderen hüsern jnn der statt hatt mans och gspüert, aber nitt allen. Zuo Vri, Schwytz, Vnderwalden vnd Zug hat man och gspüert. Auch hatt mans gspüert durch Burgund vnd Saoy vnd ist jnn Grytzerland, Bernet her schafft, ein dorff, oben an einem berg gelegen, vom erdbidem erschüdt, das es herab gerissen vnd vff ein anders dorff, so vnden daran gelegen, gefallen vnd dasselbig mehr dann eins kilchthurns tieff verdeckt; jst also alles mitt lyb vnd guot zuo grund gangen.

Vff solches hatt mann hie zuo Lucern vff Ostermontag 2 Aprilis A° 1584 ein generalcrüzgang than zuo den gwonlichen kilchen jnn der statt wie vff S. Marx tag.

[Fol. 132^v] A° 1599 Sambstags z' nacht vor dem Palmtag hatt man vmb mittnacht allhie jn der statt vnd vssen herumb einen erdbidem gspürt, doch nit gmeinlich.

Von dem grossen vnd erschrockenlichen erdbidem, so sich allhie zuo Lucern, wie och jn aller vmblijgender landtschafft vnd jn andern prouintzen tütscher vnd welscher nation wytt vnd breit erzeigt den 18^{ten} Septembris diß 1601^{ten} jars²

¹ Vide Fol. 468, 464. — ² Johann Gottfried Bredanus kam am 11. September 1577 nach Luzern, war bis 1584 Prediger bei den Franziskanern. Consil. Rectoris, Praef. Concionatorium domest. Er zog am 8. Oktober 1584 nach Landsberg; im Jahre 1585 war er beliebter Prediger in Ingolstadt und 1595 in gleicher Stellung in Fribourg. Vgl. Huwyler, Seb., Professorenverzeichnis (1935), S. 150. — ³ Vide Fol. 57. Denkpunkt und Hinweis in G. Fol. 227^B.

[C. Fol. 468^v] Zinstags den 18 tag Septembris deß 1601^{ten} jars erhuobe sich nach mittnacht den morgen gegen tag ein wenig vor 2 vhren ein starcker vnd fürwar erschrockenlicher erdbidem allhie by vns zuo Lucern, wie och anderstwo, wie gemeldet, derglychen nitt allein sich niemands verdencken mögen, sonder och jn alten historien vnd chronicken nitt ze finden, das die statt Lucern derglychen vberstanden habe, vßgenommen by vnserm gedenden etwas, das doch one schaden abgangen vnd deßen wenig menschen gewar worden A° 1584 vnd 1599, davon an sinem ort gemeldet wüdt. Diser war och vmb so vil erschrockenlicher vnd forchtsamer von wegen der wunderbaren lichen bewegung vnd verendrung deß seevs vnd der Rüb vß jrem rechten zil, vnd andrer zuofälen, davon harnach gehört wüdt, davon die menschen sich meer entsetzt dann ab dem erdbidem selbs, wie jchs empfunden vnd selbs gesehen, och von den mynen vnd meerntheil der burgerschafft durch flyssigs erforschen <dann ich domalen nit anheimsch> warhaft erfaren. Also wil jchs och warhaft hieby setzen zuo einer ewigen gedächtnuß mir vnd andern zuo einer christlichen vnd buoßfertigen erinerung.

Derselben nacht war ich beherbriget sampt einem frommen priester von hinnen jn dem nebensrüblin deß pfarrhoffs zuo Art 4 stund von hinnen. Alls es nun die stund vnd zytt erreicht, wie oben gemellt, erhuobe sich oberhalb disem gemach, so ze vnderst jm huß vff dem boden war, ein wild gethümmel vnd wäsen mitt rumplen vnd boldern nitt anderst dann als ob ein halb dotzet starcker männern vff- vnd aneinandern mit streichen, schlägen, ringen vnd fechten gewachsen wärent vnd also durch das gemach hin vnd wider mitt einandern vmbher wutschend, ab wöllichem wäsen der priester vnd jch erwacht vnd zwar erschrocken vnwüsend was diß wäre vnd noch meer vns verwundert, wyl wir gewüßt, das jn derselben kammer nimands vnruowiger sonder allein der herr

pfarrherr mitt synes bruoders sönen schlaffen lag, sonderlich aber jch, wyl ich derglychen zuovor nie erfaren; dann obwol jch zuovor A° 1584 einen erdbidem erlepft, so sich allhie <denen aber jch wie och andre jn der meern statt nie empfunden dann er sich zuo mittag zyt allein jn der Barfuoserkilchen zwüschen der predig jn maßen mercken lassen, dz es ein vfflouff vnd merklichen schrecken jm volck verirsachet> vff Sontag Mittfasten erzeigt, so kont jch doch dises dahin nit achten vermeinende die so ob vns schliefend, hettend ein ruomor oder vnruow angefangen. Der priester, so nebet mir ruowet <nachdem wir einandern zuogesprochen> vermanet mich was es wäre, dann ers zuo andern orten vnd zyten meer erfaren. Jn sölichem zuosprechen, nachdem das gethümmel oben vffgehört, befand jch ein bewegnuß deß beths vnder mir vff dem boden doch nur sittig vnd gar nitt starck, horte och ein vngestüm susen vnd dossen nit anderst dann wie es sich begibt vff vnserm seev mitt den fönenwind vnd sturmwind, dz doch eigentlich kein rechter wind noch gewitter, sonder alles von heitterm, glantzern vnd stillem himmel war, vnd allein der vßgebrochen blast vnd dunst vom erdbidem, das dann jn disen bergen sonderlich ein starck getöss gab [Fol. 469^B]; glych jn einer viertelstund darnach erzeigte sich der erdbidem wider, doch nur mitt einem ringen zittern oder erbidmen deß bodens. Nachdem es nun tag worden vnd wir ze pferd gesessen nach gehörter mess vnserm wäg nach vff Lucern zuo ze ryten, och die gsellschaft einandern erinnert, was jedem begegnet, da dann die zuofäl seltzam vnd vnglych gewesen, ertlich habent deßen jm schlaff gar nit empfunden, ertlich, die es erweckt, hatt es mitt dem beth erschüttlet vnd gewieget, das sy nit anderst beducht dann es neme sy jr schlaffgesell vnd schürtlete sy also vmbeinandern, hatt och ertliche gefess vmbkeert, haben wir ertlich gesehen an dem gestad desselben seevs by den vßgeworffnen schiften vnd höltzern, gerör vnd derglychen, das derselbig treffentlich gewüttet vnd vngestimm gewesen; deßglychen der straiß nach durch nider am seev von Art bis gan Jm-

menseew ein stund wegs das ertrich zerspalten vnd zerschrunden gegen dem seev, wöllichs ein zimlich schrecklichs ansehen macht, wyl wir darüber ryten müeßen. Da wir nun gan Küßnacht an vnsern Lucernerseev kommen, da wir och ein guotte stund lang an dem vffer oder gstad deß seevs ryten müeßen, haben wir eben die vorigen wortzeichen, wie jn dem andern seev, von schiffen, saghölzern, laden, gerör vnd andrem gewärb ja noch vil grösser vnd ougenschnynlicher mit grossem verwundern nit allein jm fryen seev schwebende, sonder och vßgeworffnen am gestad, by 50 guotter schritten wyt hindersich von dem ordenlichen vffer dannen vnd jn die höhe by zweyen hallenparthen hoch oder meer obsich geschlagen befunden vnd gesehen, och daby nit one schrecken gespürt, das diser seev von dem erbidem also vnd hefftiger dann der Arterseev angetriben gewesen, wöllichen schrecken vnd verwundern vns och gemeeret die erzellung der menschen, die wir angetroffen vnd darüber befraget wie das so ein erschrockenlich wäsen gsin; jtem och, das dise vngstümigkeit vil vischen jm seev verderpt, verworffnen vnd vff das gestad heruß gestossen als wir es och selbs mit ougen gesehen vnd by dem starcken geschmack vermerckt, sonderlich ettwas bessers gegen der statt die lütt gesehen die vßgeworffnen visch vffläsen. So hatt es och die rot, die vischfach vnd vischcentzen vmb den seev harumb wunderbarlich zerströwt, vßgeriben vnd verworffnen, och die vischerstellinen jm grund zerrüttet vnd vergrienet vnd sonst guotte vischcentzen verderbt, das sich die vischer deßen nit wenig zuo beklagen; och die berg vnd hubel jm Triechter, die man by kleinem seev sehen, mitt stangen erreichen vnd daruff vischen mögen, zerrissen vnd jn die tieffe gezogen, wie och ertliche grosse fellsen, so an ertlichen orten am seegelend gelegen.

Jtem die schiff, so an den lendinen allenthalben am ganzen seev harumb mitt kettinen angebunden nach zerrissnen kettinen hin vnd wider gestossen, och dieselben gar wytt vff das land haruss geworffnen. Da wir nun denselben morgen vff den jmbis heim jn die statt kommen,

haben vns die seltzamen vnd wunderbarlichen
 auch vnerhörten zuofäl, die jeder von sinem
 eignen hußgesind, auch der nachpurschafft vnd
 den burgern vernommen nit weniger dann die
 andern, so wir vnder wegen gesehen vnd er-
 zellen gehört, erschreckt, wie auch die gru-
 same rise vnd bergfal an dem Bürgenberg ge-
 gen dem seew hinab, wöllchen platz wir auch
 augenschnynlich sehen vnd zuo Art in der nacht
 glych vff den erbidem jren fal vnd jr geprastlen
 hören mögen. Jch hab min gesind harüber er-
 forschet, die sich vff das höchst bezügt sy nitt
 anderst beducht dann es krache das gantz huß
 oben durch ein andern vnd habe in den obern
 cammern ein wäsen gemacht alls ob lütt von
 hand aneinandern wärent, glych wie jchs zuo
 Art auch erfahren. Vnd nachdem sy in yl sich vff
 vnd vnder die fenster gemacht, habe es ein
 seltzams getöß vnd brusen gemacht über die
 höhe hinuß <wie dann dz huß vff einer höhe
 von andern hüsern abgesöndert stat> von ni-
 dergang gegen vffgang glych alls ob vil tusent
 grosser vöglen obenhin flugent. Also wäre den
 nächsten vast alles volck in der statt vff <wie-
 wol auch ettlich bekennt, dz sy der sach nie
 gwar worden> [Fol. 469v] spräche ye eins dem
 andern zuo vmb tröstens vnd vfmunterens wil-
 len. Vnd das den schrecken noch wytter ge-
 meeret <wie mir der fürnembsten burgern selbs
 anzeigt> sye diß gsin, das die frawen vß der
 mindern statt <da dann der erbidem am heff-
 tigsten gewesen auch am meisten geschediget>
 in die meerere statt geylet mitt jren kindern an
 henden vnd armen vnd kläglich denern, so sy
 vnder den fenstern gesehen <dann es heitter
 monschyn gewesen> zuogerüefft, man sölle
 sich fürher machen den augenschnynlichen zorn
 Gottes ze sehen vnd denselben vmb gnad ze
 bitten, dann der groß vnd schiffryche wasser-
 fluß die Rüß, so zwüschen beiden stetten durch-
 flüßt, sich jetz zum 4^{ten} mal schon verlorene, dar-
 uß man sich entlich nit richten könne, wöllichs
 nun denern, so das nitt gesehen, ein vnversehen-
 lichen schrecken gebracht; dann sy daruß ge-
 schlossen es wäre der furt deß flusses ynge-
 suncken vnd würden jetz beide stett zesamen

* Vgl. Beobachtungen aus späterer Zeit: Erdbeben ... Seidl. Wasserbewegungen der Reuss (1783).

fallen vnd in abgrund versinken; derwegen es
 ein groß gelöuff geben gegen dem wasser vnd
 zuo den lendinen in der statt gegen dem wasser.
 Da habe man ougenschnynlich gesehen das was-
 ser jetz gar ab vnd hindersich vnd dann bald
 mitt vngestümigkeit wider dahar kommen zuo
 vnderschydenlichen malen vnd jnsonderheit
 wie der gantz groß wasserfluß die Rüß <der
 noch selbiger zyt schiffrych sich vnden haruff
 von nidergang der sonnen gegen vffgang vnd
 gegen dem seew zuo erhebt, starcks louffs grad
 widersins> obsich in den see vbernatürlich zum
 6^{ten} mal in einer stund vff vnd ab geloffen, wie
 er sonsten natürlicher wyß vß demselben nitt
 sich hinab gegen nidergang sinen fluss ghept;
 auch die schiff ob der lende in der statt dann
 gerissen vnd obsich wytt in seew hinuff ge-
 stoßen vnd getriben one alle menschen hand,
 wind, rueder noch sägel, glych alls giengen sy
 in der post dahär vnd doch one allen wind.
 Darnach vber ein wyl käme der widerfluß deß
 wassers vnd erfüllte widerumb den furt. Dar-
 zwüschen aber hette sich das wasser zwüschen
 beiden stetten so gar verlorene, das man <also
 ze reden> schier trochens fuosses von dem
 büchsenhuß zuo den mülinen herüber hette gan-
 mögen, wie es dann ettliche junge lüt zur ge-
 dächtnuß söllent gethan haben. Auch die müli-
 nen still stan müeßen; vnd diß solle sich bis in
 die 8^{te} stund deß morgens verzogen haben, das
 das wasser vff vnd ab gangen, alls jch dann das-
 selbig vmb ettwas desselben tags da jch heim-
 kommen selbs besichtiget vnd also vermerckt
 hab. Zuo Vrij aber hatt man das vff- vnd ab-
 louffen deß wassers am gstad deß seews glych
 wie am meer noch in die 8 tag lang gesehen vnd
 gespürt. So ist das gelend by dem Fryen Hoff
 vnd enerthhalb an der Egk von oben biß herab
 mitt den noch vberblibnen schiffen by 3 spies-
 sen wytt trochen gestanden mitt höchstem ver-
 wundern aller mencklichen, ja sonderlich die 2
 großen Lucerner vnd Vrner mercktnawen oder
 schiff an der Egk by dem alten Rathuß, also
 das zur gedächtnuß ettliche burger trochens
 fuosses rings darumb gan mögen*.

Es hand mir auch vil der burgern bezügt, das

glych strax vff den erbidem der starck blast
 vnd dunst, wie oben gehört, gevolgt vnd der-
 selbig gar eins bösen gestacks gewesen sye.

So hand die stattwächter, so die nachtwacht
 vff der gassen haltend anzeigt, das sy auch nit
 wenig angst vberstanden, da sy gesehen wie die
 gantzen gassen mitt den hüsern sich bewegtend
 vnd gegeneinandern vber wiegetend alls woll-
 tend sy also gantz vberfallen, also dz sy erstu-
 net vnd nitt gwüßt vff wölches ort sy fliehen
 sollten. Haben auch vff den füessen nitt gstan
 können sonder sich am boden heben müessen,
 auch by jrem sitz oben am platz deß Visch-
 merckts by dem huß zur Sonnen gegen nider-
 gang den Güttschberg nit meer sehen mögen
 bis der strudel deß erbidems für vber.

[Fol. 470^r] Noch jst es in der meerern statt
 <darumb dz sy vff einem felsens stat> lydenlicher
 gsin dann in der mindern, die in sumpfigem
 boden vnd vff schwirren gebuuen; dann da-
 selbs diser erbidem sich strenger erzeigt auch
 an caminen meer geschediget dann in der gro-
 ßen wie er dann in beiden stetten der caminen
 vil yngeworffen. An ettlichen hüsern vnd ge-
 büwen hatt es in den muren glych in beiden
 stetten riß vnd spält geworffen. Ab ettlichen
 tächern vnd thürnen hatt es ein theil der zieglen
 herab gworffen besonder in der mindern statt;
 hatt auch sonsten die ziegeltächer erschüttet,
 dz es ein luttres krachen vnd gerümpel geben.
 Man hatt gesehen mitt verwundern an dem gro-
 ßen, steininen brunnen vff dem Barfuosserplatz
 wie sich der vff beide sytten bewegt so vast, das
 er das wasser meer dann halb vff die gaß ge-
 worffen. Also auch in hüsern jst es glych also
 geschehen mitt den wassergeschirren, auch vff
 dem land mitt den milchmotten vnd geschieren.

Jtem so haben sich ettliche brunnen, es syen
 glych quellende oder sodbrunnen, ab diesem
 erbidem auch verlorene, ettlich vff der stett,
 ettliche aber sind nach vnd nach hinweg ge-
 schwinnen vnd erst vber vil tag wider kommen,
 wöllichs dann der welt auch nit kleine sorg
 vnd schrecken gemacht.

Fetners hab jch von burgern gehört, das die
 bewegungen auch an einem ort vnd in einem

huß meer vnd stercker gewesen, dann in dem
 andern, dann ettliche menschen nit vß dem beth
 vffstan, ettlich aber, da sy schon vß dem beth
 sich geschwungen, nit vff dem boden stan kön-
 nen vnd deß haben sich die brüeder im Bar-
 fuosser closter in der mindern statt am meisten
 beklagt, da dann auch die not vnd gfar am grös-
 ten gsin, dann es da die gantze kilch sonderlich
 bewegt vnd am hindern theil wie auch vornen
 am chor nit wenig geschediget, sonderlich aber
 den chor am gwölb vnd fenstern, also das es
 ein forcht geben den anschowenden. Es haben
 aber min herren diser statt disen schaden den
 nächsten in jrem kosten wider erbessern laßen.
 Man hatt gesehen wie sich der glogkenthorn
 mitt der kilch jetz vff die, jetz vff die andre
 sytten bewegt vnd gewieget so vast, dz man
 anderst nit vermeint dann es würd alles ze huf-
 fen fallen. Den vergüllten sternem vff dem
 glogkenthorn hatt es vß sinem knopff gerissen
 vnd by 100 schritten wytt vber den chor der
 kilchen zuo dem Moßthurn hinderhin geworf-
 fen.

Die zwen gemurten thürn deß closters, so
 hinden an der statt ringkmuor gegen dem Gra-
 ben stand, hatt es auch zerschüttlet vnd den
 einen meer dann vmb ein halben schuoch von
 der mur dannen gestoßen. Darnach jst es kom-
 men an den nächsten thurn der statt porten, dz
 Oberthor genannt; da hatt es das tach mitt
 helmknopff vnd sternem ab dem gemureten
 ergkel, so vßwendig gegen der straß obsich am
 thurn stat, vberworffen vnd ynhar gegen der
 statt werts vff deß thurns tach gefellt vnd das
 tach gar zerbrochen, also das die menschen, so
 im thurn behuset, by 7 personen, in höchster
 gfar jres lebens gewesen; den sternem hatt es vil
 schritten wytt in die statt hinyng gworffen vnd
 den gantzen thurn dermaßen zerschüttlet vnd
 vberschüyige spält zuo allen orten geworffen,
 also das man nitt meer sicher da blyben mögen,
 jme auch anderst nitt ze helffen, dann das man
 inne vff den grund abschlyßen vnd wider vff-
 buwen müeßen. Den nächsten thurn oberhalb
 daby, der Kätzerthurn genannt, hatt es auch
 erschüttlet, also dz er vil doch kleine riss vnd
 spält geworffen. Aber den dritten gehelmiten

thurn, so am nächsten daby im Graben statt, den hatt es auch beschediget sowol am tach als auch an den muren, wöllichs doch bald verbessert worden.

Sonst hatt es an thürnen vnd muren der statt anderstwo nüt geschediget. Vff dem land hatt es glychwol den kilchen ertlichen schaden gethan; auch die glogkenthürn erschüttet, das die Vnderwaldden. Was dann ferners die yngefallne rise am Bürgenberg belangt, davon oben gemeldet, so bald vff den erdbidem gevolget, hatt es auch einen¹ [Fol. 464^v] grossen schwall im seeuw gemacht², der dann sich schnell wytt vff gebreit dann jchs von warhafften geistlichen vnd weltlichen personen gehört, das man den schwal zu Megken, so by 2 stunden wytt von der rise, empfunden vnd am gelend mitt dem getöß gespürt sobald als einer fünff pater noster betten mögen, vnd das noch meer zuo verwunden jst der stoub, den diser fal bewegt, so schnell enert vnd vber den seeuw gewesen in der Lützelow vnd zuo Vitznow, <so dannocht ein stund wegs jst> das die, von denen jchs gehört hab vnd denen der stoub die augen gefüllt, vermeint kum ein pater noster darzwüschen ze betten sin mögen.

Dise rise hatt zwar schaden vnd schrecken, aber daby auch den armen burgern nutz gebracht von wegen deß holtzens, wyl dise vngestümmitigkeit ganze wäld hinweg gestoßen, wöllich holtz darnach ein burgerschafft <deren es auch zuogehört> nach vnd nach dannen geführt zuo jrem nottwendigen gebrauch. Vitznow jst ein dorff vnd gelend am Lucernerseeuw in Weggisser kilchhöri, der statt Lucern gebietts, vor dem Bürgenberg vberwerts vnden an der Rige gelegen. Da hatt es vnfeer vom gestad deß seews ein mülj vnd sagen gehept vnd ein schöne matten darneben, darinn die kilch stat; vnd dafür vßhin gegen dem seeuw ein wytt gelend vnd grien. Jst aber diß gelend vnd grien durch die vngestüme bewegnuß deß seews vom erdbidem vnd dem ynfal deß Bürgenbergs also yngerissen vnd in die tieffe deß seews gezogen vnd geworffen worden, das es bis vber die 3

¹ Vide Fol. 464. - ² Vide 470.

besonder nächtlicher wyl. Ja ich hab es selbs von landtlüten gehört, das er sich noch im monat Decembri erzeigt.

Beggenriet jst ein dorff an dem Lucerner seeuw in Vnderwaldner gepiet glych oberhalb Buochs, der pfarr gedach[ts] gepiets gelegen. An disen beiden orten hatt es auch bsonder streng gehuset vnd gewüettet. Zuo Beggenriet hatt es die kilchen, die erst by 2 jaren nüw widerumb erbuwen worden also geschediget, dz man sich verwegen, sy widerumb geschlissen vnd nüw erbuwen werden müessen. So hatt es an dem gelend oder gstad deß seews zwüschen disen beiden dörrfern an einem ort einen spalt vffgeworffen, ein wybsperson ergriffen vnd versenckt in angesicht andrer, die jro gern geholfen aber nit gemögen; auch der fluit deß wassers ertliche hüser vnd gädem vom land dannen geschrenzt, sampt den menschen, so noch an jrer ruow gelegen vnd in den wyttten seeuw haruß geführt ertliche also gantz zerrissen; vnd solle man der personen 8 jung vnd alt, ja das das kläglichest, kinder an der muotter armen vom wasser ersteckt funden haben.

Zur historj deß erdbidems

[Fol. 465^r] Es habend auch die, so an dem seeuw harumb wonent an den triechteren <das sind die grossen wyttinen vnd breittinen deß seews, da der am aller tieffsten jst> bezügt, das sy gehen da sich der seeuw so grusam bewegt, das die wasser zuosamen geschlagen vnd in aller mitte die wasser hoch vff erhept glych einem hohen berg von wasser, wöllichs jnen erschrockenlich ze sehen gsün.

So jst auch diß nit minder wundersam vnd forchtsam ze sehen vnd ze hören gsün, das man in disem wärenden trüebzal gsehen, das auch die vnvernünftigen jedoch lebenden creaturen dz vych ja auch die kleinen tierlin als die spinnen, mugken vnd andre derglychen sich vff das höchst hierab entsetzt, erschrocken vnd ein anzeigen geben, glychsam als ob sy den zorn Gottes vßtruckenlich merckend. Dann in der statt hatt man die hund gsehen durch die gassen hin vnd har vnd gegen den thoren <die aber beschloßen> louffen; wären gern vßher gewesen

mitt hüwlen vnd geschrey. Jtem die kleinen tierlin <wie gemeldet deß jch auch selbs wargenommen> haben jre näster vnd stationes verlassen vnd sich verborgen vnd andre örter vßerhalb der hüsern yngnommen. Jtem die ratzmüß, die jch täglich tags vnd nachts in miner bhusung gespürt vnd gehört, haben sich in halber jarsfrist gar nit vnd demnach selten meer hören laßen; deßglychen vff dem land, sonderlich aber in Vnderwaldden vnd andern gebirgichten, allpigen orten hatt man gsehen vnd gehört, das rindervech in alpenweiden vnd bergen hin vnd wider vnd zesamen louffen mitt jämmerlichem geschrey, blären vnd brüllen wider alle natur vnd gwonheit glych als wollten sy die menschen auch zuo truren vnd klagen erwecken.

Widerumb haben wir allhie zuo Lucern einen glychwol kurtzen vnd nit starken erdbidem ghept Montags den 8^{ten} tag Höwmonats morgens zwüschen 5 vnd 6 vhren by schönem glantzem wetter.

[Fol. 464^v] Es sind mancherley vrtheilen vnd muottmassungen vber disen erdbidem ergangen, ja auch von den geleerten vnd erfarnen an cantzlen vnd sonsten vil davon geredt worden, das er vbernatürlich vnd zwyffels one etwas sonderlichs bedüten werde. Der Allmechtig wölle vns gnädig sin vnd es zum besten wenden.

Sonsten jst er durch die gantze Eydtnoßschafft hinweg, auch durch Tüttschland vnd Niederland, jtem Burgund vnd Jtalien bis gan Placentz vnd Parma gangen, an einem ort vil am andern wenig sich erzeigt.

Zuo Vnderwaldden hatt man inne alle stätte noch mitthin ja bis in den Christmonat hinyn deß 1601 jars, da jch diß schreib, gespürt, vnd sonderlich den 14 desselben monats hatt er sich ein stund nach mittag alda eben starck erzeigt vnd widerumb zum dritten mal morgens vmb messzytt am Osterabend A^o 1602. Also auch nachmalen alle stätte bis vmb Martinj A^o 1604, da jch selbs im land gsün vnd alles von den landtlüten selbs gehört, das solche erdbidem [Fol. 465^r] by jnen <Nidt dem Wald> sydt dem ersten deß 1601^{ten} jars nie vffgehört, also dz sy

der kleinen nüt geachtet, sonder allein der grossen, deren sonderlich zwen gsin, namlich der ein in dem wedel vmb dz mittel Octobris, den andern in dem nächst daruff folgenden wedel vff Sambstag den 6^{ten} tag Nouembris morgens zwüschen dry vnd vier vhren, also dz er die hüser vnd gebüw eben starck bewegt vnd erschüttet hatt. Am abent zuovor desselben tags sahe man die sonn nidergan bluetfarb vnd glych alls ob sy sich vmbwaltet^a.

[C. Fol. 57^R] Anno 1602 erzeigt sich aber ein erbidem allhie, doch kurtz vnd nit starck den 8^{ten} tag July morgens zwüschen 5 vnd 6^a.

KLIMA

Vom Lucernischen lufft
[E. Fol. 344^v] Es muoß die statt Lucern allenthalben vnd by allen frömbden nationen verschreyt sin bösen, vngsunden vnd bsonder febrischen luffts halb mit der jteln berednuß vnd ynbildung, das kein frömbder mensch, so da ynkomme nit den nächsten ein feber erreiche.

Vnd das messent solche lütt dem seew zuo, der an der statt ligt. Jch muoß vnd sol aber dem billich widersprechen, wöllichs zwar langest geschehen, hab aber vff vollkommere erkundigung vnd gelegenheit gwartet vnd sag also, dz jetz in minem 68 jätigen alter jch mancherley successus järgäng vnd zuofal wargenommen diser febrischen suchten halb nit allein im vaterland hie zuo Lucern, sonder auch in andern prouintzen tütscher vnd welscher landen, deren jch einen guoten theil durchreiset hab vnd dise febrische zuofal funden an denen orten, die man für die gsündisten ghalten vnd da weder seew noch andre wasser sind, ja auch strenger dann eben hie zuo Lucern; vnd gib diß zuo einem exempel: Alls jch deß 1613^{ten} jats gan Nancy die hauptstatt in Lothringen gereiset, hatt mich dz feber glych am dritten tag zimlich

starck angriffen, so doch ouch kein seew niendert da jst vnd allein ein gering rinnend wasser, die Mosel genant, einen guoten schrack wyt vssert der statt neben ab flüßt. Man hat vns ouch bethürt, dz in der gantzen nachpurschafft, da wir beherbrigt, nit zo menschen vberal gesund ze finden wärent.

De cursu solis

[G. Fol. 353^v] Zuo yngendem Aprellen kompt die sonn just vmb sechse morgens fürher. Ein viertheil stund darvor kan mans sehen am spitz deß Pylatbergs ee sy vberal schync; morgens vmb die vier spürt man den tag am himmel.

Zuo mittlen Mertzzen wan's glantz heiter jst, so spürt man den tag am himmel gegen vffgang morgens vmb halbe viere vnd abends gegen nidergang vmb halbe nüene.

LUCERNER- UND VIERWALDSTÄTTERSEE

Allgemeines

Von dem Lucernerseew

[C. Fol. 21^R] Vngefar 2 oder iij stund von der statt Lucern hinuff, da man gegen Vrij fart an das ort, so man nempt der Triechter oder vff dem Crütz vnd da man den seew am aller tiefsten ja in die 300 claffter tieff hallt, befindent sich mittlen in allem seew zwen berg, wiewol sy nit für das wasser reichen mögent ob glychwohler seew zuo Winters zyt klein jst, allein dz man sy wol sehen, mitt den ruodern bereichen vnd die vischer daruff zühen mögent^b.

Besonderes

Fische: Verzeichnis

Verzeichnuß der vischensorten, so im Lucernersee in der Eidtgnoschafft gefunden werdent^c
[B. Fol. 237^R] 6 sorten fornen:

1. Namliche grosse, schwäre fornen

^a [G. Fol. 227^R] Das land Vnderwalden hatt dies erbidem halb am meisten gelitten vnd deßen harnach in die 3 jar lang offt vnd vil empfunden, vnd noch letstlich den 13 Nouembris A^o 1604 einen zimlich starcken ghept, der die hüser stark gnuog erschüttet vmb 3 vren morgens vor tag. Jch bin glych desselben morgens ouch dört gsin, aber er war schon fürber; mir wards von eerenlütten erzelt. - ^b Vgl. J. Schneller, Erdbeben 1601 (1846), S. 103 ff. - ^c Erdbidem deß 1601 jats Fol. 470. - J. L. Cysat, Lucerner- oder 4 Waldstätter See, S. 17 ff. - ^d Gleichlautendes Verzeichnis in P. Fol. 51^R/52^v. Vgl. J. L. Cysat, I. c., S. 20 ff.

2. Grundfornen
3. Sprengfornen
4. Rotenfornen
5. Laxfornen
6. Bachfornen vnd die ouch in vnderschydenlichen sorten

Läx in zweyen sorten

Hecht in zweyen sorten

Karpffen

Balhen zweyer sorten

Albelenn

Edelvisch, vss denen werdent Balhen

Nachrvisch, vss denen werdent denn edelvisch

Brachsman

Äl

Egli

Haselen zweyer sorten

Trüshen

Schlygen

Äsch

Rötelen

Albelen

Wingern

Glysling

[Fol. 237^v] Hürling, daruss werdent Egli

Rooten

Bliegken, daruss werdent Brachsman

Barben

Alant

Muggelj, daruss werdent Albelen

Grundelen

Groppen

Krüschling

Glysling, daruss werdent Seewhasel

Nünouggent

Bamelli

Kruttbliegen

Von selzamen, monstrosischen vischen
[E. Fol. 174^v] Anno 1599 wurdent dryerley selzamer vnd zuovor in disen landen nie gesächner wundervischen oder wasserthieren gesehen, deren figuren am folgenden blatt abgetrissen.

A. Erstlich ein wasserfrösch allhie gefangen, wölche einen langen tryschenschwanzt gehept.

B. Zum andern ein guotte anzal vischen, so gefangen worden in einem wyger vnfeet von dem closter St. Vrban, Lucerner gepiets, so dem closter zuogehört. Waren spannen lang, hatten groppengestalt, kleine augen vnd anstatt deß munds ein klein loch hinden by dem weyloch, zwen füß wie fröschfüß handlang, ja, etlich stunden lang vssert dem wasser lebend blyben vnd lebend, an wydlin gefesslet vber feld getragen werden mögen.



Joh. Leop. Cysat

Lucerner- oder 4 Waldstätter See, S. 110/111

C. Zum dritten ein selzamer fisch ward in vnserm seew gegen Allpnacht, Vnderwaldner gepiets, gefangen vnd von demselben vischer allhar gan Lucern ze merckt gführt, von dem wirt zum Rösslin koufft vnd lange zytt in sinem brunnen lebend vffenthalten allda in menglicher frömbd vnd heimisch mitt verwundern bschowet. Er war in der grösse wie ein zimlich grosse Trysch vnd schier der selben gestalt aber schwertzer; hatt ouch kleine augen, ein wytt mul; vff der nasen 4 hörner wie [Fol. 175^R] die Kreps oder Barben, aber von dem kopff herab dem lyb nacher zwey grosse, lange hörner bis wyt zuo dem schwantz herab. Man hatt der sach nachgegründet vnd funden, das es ein mörfisch war, Sylurus genant. Muoß one zwyffel ebenmässig wie die Salmen vnd Lächs vß dem mör in den Ryn vnd vß demselben in vnser Rüb vnd fürter hinuff in den seew kommen syn. Deßen hab jch ouch einen andern lebend gesehen in h. doctor Felix Platters hußbrunnen, sind mörfisch.